



# VON HEUT' AUF MORGEN

## ÜBER DIE AKTUELLE KURZLEBIGKEIT VON ALLEM

**Was gestern galt tut es heute nicht mehr. Über Nacht wird in unseren Tagen Wesentliches verändert, abgesagt, verschoben. Wie umgehen damit? Oder ist es am Ende sogar gut so? Einige Überlegungen zu einem vermeintlich neuen Phänomen.**

Ehrlich gesagt: Es passt mir oft gar nicht, dass so Vieles über Nacht auf den Kopf gestellt wird. Wer denkt schon an die Folgen und wieviel wir dabei anpassen, organisieren und umstrukturieren müssen. Lebe und arbeite ich für mich allein zuhause, mag das vielleicht noch gehen. Aber ausser Haus arbeiten bedeutet, vorher gut zu überlegen, wie man essen möchte. So ergeht es einem auch zu zweit, wobei da vielleicht noch Gelegenheit besteht sich gegenseitig zu unterstützen. Wer sich nur einigermaßen versteht, ist so nicht alleine oder gar einsam. Bei familiären Wohngemeinschaften mit kleinen bis grossen Kindern werden die Fragen grösser. Vor allem wenn beide Elternteile arbeiten, gibt es wohl manches zu bedenken.

Insgesamt haben sehr viele Menschen ihre Gewohnheiten anpassen müssen. Das ist eine Herausforderung. Auch ich hätte nach einem Einkauf gerne mal schnell einen Kaffee getrunken oder gar auswärts etwas Leckeres gegessen. Geht alles nicht, genau! Das ist die eine Seite der Medaille. Verzicht, umgewöhnen, ungewisse Tage aushalten, Geduld üben. Nicht jedermanns Sache. Legen wir aber den Blick nur auf das, was uns verunmöglicht oder genommen wird, machen wir es uns selber schwer und vielleicht gehen so bessere Seiten unter.

Neben neuen Arbeitsformen wie Homeoffice oder Videokonferenzen, die das Pendeln eindämmen und vielen mehr Lebenszeit schenken, gibt es eine Menge anderer Möglichkeiten, die jetzt sichtbar werden. Obwohl es eng werden kann, wenn in der Familie mehrere Leute zuhause arbeiten, gibt es dafür kürzere Wege zueinander. Keine Zeit füreinander zu haben, dürfte weniger glaubwürdig sein als auch schon. Vielleicht ist es gerade das, was wir diesen vielen Tagen abgewinnen können. Es verändert viele Voraussetzungen, sodass etwas neu verhandelt oder bis „auf den Boden“ besprochen werden kann. Eine Chance also, der ewigen Gewohnheit ein Schnippchen zu schlagen. Wenn schon etwas anpassen, warum dann nicht auch überlegen, was man sowieso mal ansprechen wollte?

So kann man natürlich auch herangehen an das „von heute auf morgen“. Mir scheint gar, dass wir in diesen Tagen etwas mehr in der Gegenwart leben, weil viele Pläne zwar vorskizziert, aber in der aktuellen Situation noch nicht ausgeführt werden können. Weil es keinen Sinn macht, mit seinen Gedanken an etwas zu hängen, das

sowieso noch sehr unsicher ist. Einige erzählen mir, dass sie mit diesem und jenem noch warten, weil es sich nicht lohnt, seine Zeit doppelt oder dreifach zu opfern. Ich denke wirklich, das gibt auch neue Freiheiten.

Ich höre andere, die diese Tage geniessen, gerade wegen verlorener Selbstverständlichkeiten und langanhaltender Ungewissheiten. Es helfe weg vom Trott und führt zu frischer, lebendiger Zeit. Hat vielleicht auch damit zu tun, dass Leute in diesen Tagen gerne für andere einkaufen gehen? Warum nicht wieder mal ein Spiel hervorheben und sich dafür zusammensetzen? Oder ein Buch zu lesen, ein Hobby ins Zentrum zu nehmen? Ja ich weiss, einige bleiben uns auch verwehrt oder sind stark erschwert. Aber es gibt wohl noch tausend andere Möglichkeiten. Die Langeweile also kommen- und sich überraschen lassen, was nach ihr neu entstehen will. Gut möglich, dass einige ihr durchprogrammiertes Leben loslassen und wieder zu sich selber finden. Zu wünschen wäre es jedenfalls.



Bild von Elias Sch. auf Pixabay

Ich vermute, dass wir so neue Lebensfreude entdecken. Weil es nicht wie immer ist. Weil es etwas Unbekanntes zu erleben gibt. Weil ich das Leben nehme wie es ist. Eigentlich ist es nur eine Änderung der Blickrichtung. Ich richte meine Aufmerksamkeit nicht

auf das Fehlende, sondern auf das Gegenwärtige. Auf das, was gerade passiert. Und wenn in den Tagen, da diese Zeilen erscheinen. Sicher hilft das allein nicht über die finanziellen Engpässe, die in belasteten Branchen entstehen können. Da hoffen wir auf wegweisende Entscheide der Behörden. Das kann sehr schwer werden führt aber auch in die Tiefe und vielleicht sogar zu einem Leben mit etwas Gelassenheit und Zuversicht.

Und neu ist es nicht! Es gab Jahre, in denen man noch viel extremer von der Hand in den Mund lebte. In vordigitalen Zeiten und während Kriegs- und anderen Katastrophen gab es das immer wieder. Einige betonen gerne, wie gut wir es doch immer noch hätten; darunter auch solche, die im Moment schwere Lasten tragen. Dann spüre ich, wieviel besser es mir tut, auf Positives zu schauen als an die gegenwärtigen Unmöglichkeiten zu denken. Allerdings gibt es auch in meinem Leben Dinge, auf welche ich mich riesig freue, wenn es endlich wieder möglich ist. Das Herz kann noch warten, aber nicht endlos. Das Leben darf einfacher bleiben, aber es soll bitte wieder offener werden! Und schön, wenn wir die guten Erfahrungen dieser Tage mitnehmen.

Nun Ihnen allen eine frohe Passions- & Osterzeit!

Herzlich, ihr

**MÄRZ 2021**

Freitag, 5.	09.00	Weltgebetstag	nach Ansage in Rigipost
Sonntag, 14.	10.00	Ökumenischer Gottesdienst, anschliessend Suppenzmittag	Kath. Kirche Arth Georgsheim Arth Kirche
Sonntag, 21.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche
Palmsonntag, 28.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	nach Ansage in Rigipost

**APRIL 2021**

Karfreitag, 2.	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	nach Ansage in Rigipost
Ostern, 4.	10.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	nach Ansage in Rigipost
Sonntag, 18.	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche
Sonntag, 25.	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche

**MAI 2021**

Sonntag, 2.	09.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Carina Meier	Kirche
Muttertag, 9.	09.00	Gottesdienst mit Pfarrerin Carina Meier	Kirche
Auffahrt, 13.	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche
Sonntag, 16.	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche
Pfingsten, 23.	09.00	Gottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirche
Sonntag, 30.	10.00	Konfirmationsgottesdienst mit Pfarrer Urs Heiniger	Kirchgemeindehaus

Bitte beachten Sie, dass wir aufgrund der Corona-Situation nach wie vor kurzfristig planen müssen, dass Anlässe oder Gottesdienste ausfallen könnten, zeitlich und/oder örtlich verschoben werden könnten. Stets aktuelle Angaben finden Sie auf unserer Homepage oder in der Rigipost, welche wöchentlich erscheint. Gerne geben wir Ihnen auch telefonisch Auskunft.

Wir danken für Ihr Verständnis und verweisen Sie gerne auch auf unsere virtuellen Angebote, welche auf [www.ref-arth-goldau.ch](http://www.ref-arth-goldau.ch) zu finden sind.

**IMMER AKTUELL: [www.ref-arth-goldau.ch](http://www.ref-arth-goldau.ch)**

Kirchgemeindehaus – Unser Zentrum am Türliweg 8, 6414 Oberarth

<b>Pfarramt:</b>	Pfarrer Urs Heiniger pfarramt@refag.ch,	041 855 11 05
<b>Kirchgemeindebüro:</b>	Charlotte Kuny sekretariat@refag.ch	041 855 08 10 Mo – Do 9-11 Uhr
<b>Sigrstin:</b>	Rita Rickenbacher	041 855 18 68